

1974/J XX.GP

der Abg. Rosenstingl , Mag . Haupt , Brig . Jung
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend die Neugestaltung des Technischen Museums

Das Technische Museum in Wien ist durch seine Exponate ein international hochrangiges Dokument der technischen Entwicklung. Die Bundeshauptstadt Wien benötigt das Technische Museum für die Aufrechterhaltung ihres weltweit anerkannten Rufs als historisches und kulturelles Zentrum. Dies gilt sowohl für den Fremdenverkehr, als auch innerhalb der Fachwelt. Die Neugestaltung des Technischen Museums hat einige Fragen bezüglich der Umsetzung und der Konzeption aufgeworfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

Anfrage:

1 . Ist es richtig, daß die Schließung des Technischen Museums 1992 erfolgte, die Umbauarbeiten jedoch erst 1994 begannen? Wenn ja: Wer ist dafür verantwortlich und welche personellen Konsequenzen ergeben sich aufgrund dieser extremen Fehlplanung?

2. Ist es richtig, daß mit den baulichen Veränderungen des Technischen Museums begonnen wurde, ohne ein Konzept für die Einrichtung, also die Aufstellung der Exponate zu haben? Wenn ja: Wie kann eine Neugestaltung mit Kosten in der Höhe von 1,1 Milliarden Schilling gerechtfertigt werden, wenn diese ohne Konzeption, also quasi im Blindflug durchgeführt wird? Wie kann dieses unverständliche Vorgehen gerechtfertigt werden und wer würde für Planungsfehler geradestehen?

3. Wo werden die Schaustücke des Technischen Museums derzeit zwischen-
gelagert? Wer führt die Inventar- und Standortliste dieser Exponate und nach
welchem System sind diese gelagert und katalogisiert?
4. Wer ist mit der Überwachung und Absicherung dieses Zwischenlagers betraut?
Welche Exponate sind versichert und welcher Versicherungskatalog liegt der
Polizze zugrunde?
5. Liegt inzwischen ein Konzept für die Einrichtung des Technischen Museums auf?
Wie sieht dieses aus, und welche Exponate werden auf welchem Standort
aufgestellt?
6. Welche Exponate des Technischen Museums können bei der Aufstellung keine
Berücksichtigung finden?
7. Es wurden des öfteren Gerüchte laut, daß ein Teil des Technischen Museums
ausgliedert werden soll. Wie steht die Bundesregierung zu dem Argument, ein
Aufteilen des Technischen Museums würde die Darstellung der technischen
Entwicklung zerreißen und durch eine Entziehung gerade der attraktivsten
Schaustücke dem internationalen Ansehen des Technischen Museums in Wien
schaden?
8. Sind nach dem aktuellen Planungsstand Ausgliederungen, z.B. eines
Verkehrsmuseums oder eines Post- und Telegraphenmuseums vorgesehen?
9. Ist es denkbar, daß ausgegliederte Museen sogar in andere Bundesländer
übersiedeln?
10. Die Ausgliederung eines Teils, z.B. des Verkehrsmuseums, erforderte mit der
Schaffung der Infrastruktur, dem laufenden Betrieb (Personal, Sachaufwand, etc.)
etwa weitere zwei bis drei Milliarden Schilling und benötigte fast zehn Jahre von
der Planung bis zur Eröffnung. Wie könnte diese Kostenexplosion mit der
aktuellen Budgetsituation in Einklang gebracht werden?

11 . Durch die frühzeitige Schließung des Technischen Museums und dadurch, daß lange gebaut wurde, ohne genaue Konzepte zu haben, würden bei einer teilweisen Ausgliederung manche Exponate, paradoxerweise gerade die attraktivsten, dann an die zwanzig Jahre, also fast ein viertel Jahrhundert, für die Öffentlichkeit unzugänglich sein. Kann dieser Fall eintreten und was wird dagegen unternommen?

12. Sollte die Entziehung der Schaustücke für die Öffentlichkeit wirklich diesen geraumen Zeitraum anhalten, wer ist dann für dieses dilettantische Vorgehen verantwortlich?

13. Wie ist die lange Sperrdauer mit den Aufgaben der Bundesmuseen zu vereinbaren?